



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit zahlreichen Neuigkeiten starten wir ins Frühjahr 2015, zuvorderst unsere Empfehlungen für aktuelle Ausstellungen, Buchprojekte und Forschungsvorhaben in Hessen. Dazu Informationen auch von dort, wo Künstler unseres Stipendienprogrammes gerade unterwegs sind. Dass künstlerische, wissenschaftliche und publizistische Kulturleistungen nur in einem respektvollen und solidarischen Umgang mit sich selbst und anderen Menschen ihren gesellschaftlichen Sinn haben, steht für uns außer Frage. Rassismus und Gewalt, wie sie bei den Anschlägen in Paris und an anderen Orten weltweit erfahren werden mussten und müssen, sind durch nichts zu rechtfertigen.

Die Auseinandersetzung mit diesen wesentlichen Fragen unserer Gegenwart prägt auch die Arbeiten unserer neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten für den Turnus 2015/16, die wir Ihnen jetzt vorstellen möchten: Die Atelierstipendien für Istanbul wurden an den in Hanau geborenen Performance-Künstler **Murat Adash** (\*1985) und den in Frankfurt lebenden **Naneci Yurdagül** (\*1979) vergeben. Während Adash sich mit körperlich-räumlichen Geografien in der Stadt beschäftigen wird, interessiert sich Yurdagül, ebenfalls in performativen und auch skulpturalen Arbeiten, für kalligrafische Kunst an der historischen Architektur Istanbuls.

Im Atelier London wird **Elisa Caldana** (\*1986) in Zusammenarbeit mit ihrem Künstlerkollegen Diego Tonus ein Filmprojekt zur Frage der *war psychosis* in der heutigen, von Terror bedrohten Zeit bearbeiten. **Lucie Stahl** (\*1977), die derzeit mit Inkjetprints, Scanner und Harzmaterial zu Alltagsthemen experimentiert, wird ihre Arbeit ebenfalls in London weiterentwickeln.

Im New Yorker Atelier wird **Lena Henke** (\*1982) eine interaktive Plattform gründen und aktuelle Arbeits- und Produktionsweisen in der Kunstszene diskutieren. Das Künstlerinnenduo FORT, namentlich **Jenny Kropp** (\*1978) und **Alberta Niemann** (\*1982), wird dort eine sich jeden Tag wiederholende Performance entwickeln, um Rituale und Routinen in der Stadt sichtbar zu machen.

Im Atelier Paris wird Filmemacher und Fotograf **Mauricio Guillén** (\*1971) sein Filmprojekt Thermidor umsetzen. Ausgangspunkt dafür sind der im 19. Jahrhundert bekannte Maler und Radierer Charles Meryon und dessen Radierfolge *Eaux-fortes sur Paris*. **Dana Munro** (\*1978) beschäftigt sich in ihren Videos und skulpturalen Arbeiten mit dem Körper und seiner Präsenz im Raum. In Paris wird sie die Kunst der Pantomime auf das Verhältnis von Physikalität und Videoproduktion hin untersuchen.

Die Reisestipendien wurden folgenden Künstlern zugesprochen: **Özlem Günyol** (\*1977) widmet sich der Flüchtlingsthematik des Mittelmeerraums. Sie wird zusammen mit ihrem Künstlerkollegen Mustafa Kunt von Tunesien aus das Mittelmeer nach Sizilien überqueren. Die Reise wird mit Video und Fotografien dokumentiert und installativ verarbeitet. In Installationen und skulpturalen Arbeiten untersucht **Yngve Holen** (\*1982) technologische Standards und Normierungen so unterschiedlicher Systeme wie der Strafjustiz, der plastischen Chirurgie und der Luftfahrtindustrie. Er recherchiert dazu in den USA und Europa. Der in Frankfurt lebende Künstler **Patrick Keaveney** (\*1984) reist nach Papua-Neu Guinea und auf die Salomon-Inseln. Ihn beschäftigen die historischen Einflüsse von Gesellschaften und ihrer Rituale in Bezug auf den künstlerischen Produktionsprozess. Der Städelschulabsolvent **Mario Pfeifer** (\*1981) wird nach Mexico-City, Beirut, Johannesburg, Seoul und Ulan Bator reisen, um eine Videoinstallation zu Fragen der globalen Vernetzung unterschiedlicher Kulturräume und dem Verständnis für Diskontinuitäten zu entwickeln. Unter dem Titel *Die Köchinnen schlagen zurück* unternimmt **Anne Speier** (\*1977) eine kulinarische Reise durch Indien und Frankreich. Ausgangspunkt ihrer Arbeit ist die zelebrierte Gemeinschaft des Kochens. Die Fotografin **Franziska von Stenglin** (\*1984), Absolventin der Städelschule, wird in Vietnam Formen der Auszeit und des gesellschaftlichen Rückzugs im Rahmen eines interkulturellen Projektes untersuchen.

Ihnen allen ein herzliches Willkommen. Wir freuen uns auf eine konstruktive und aufschlussreiche Zusammenarbeit!

Ihre  
Claudia Scholtz  
Geschäftsführerin

# plötzlich diese übersicht

Ausstellungen und Publikationen unserer Stipendiaten

In der Publikation *Sample Cities* stellen **Katja Pratschke** und **Gusztáv Hámos** Fotosequenzen zu ihren Städtefilmen *Cities (Verborgene Städte und Potential Space)* vor. Das Künstlerbuch unserer Reisestipendiaten 2011/12 ist 2014 bei Revolver Publishing Berlin unter ISBN 978-3-95763 erschienen. Von März bis September 2015 werden die beiden Medienkünstler im Atelier Istanbul der Berliner Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten arbeiten.



**Jeronimo Voss**, Reisestipendiat 2013/14, fasst in dem Künstlerbuch *Phantasmagorical Horizon* sein gleichnamiges Arbeits- und Ausstellungsprojekt zusammen. Es ist mit Textbeiträgen von Chris Tedjasukmana, Christiane Ketteler und Astrid Mania ebenfalls bei Revolver Publishing Berlin, ISBN 978-3-95763-103-9, herausgekommen.

Anlässlich der gemeinsamen Ausstellung *Spiegel* in der Reihe *Gemischtes Doppel* hat die Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main 2014 den gleichnamigen Katalog mit Arbeiten von **Nathalie Grenzhäuser**, Reisestipendiatin 1999/2000, und **Mathias Völcker**, Reisestipendiat 1993/94, publiziert: Bruno Dorn Verlag, Frankfurt am Main, ISBN 978-3-942311-10-6.



---

## *New Frankfurt Internationals: Solid Signs*

Mit zahlreichen Stipendiatinnen und Stipendiaten

Bis 26. April 2015

Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus / Markt 44, Frankfurt am Main

Nassauischer Kunstverein, Wilhelmstraße 15, Wiesbaden

[www.newfrankfurtinternationals.de](http://www.newfrankfurtinternationals.de)

---

**Kerstin Cmelka** mit Mandla Reuter und anderen

Bis 6. April 2015

Badischer Kunstverein, Waldstraße 3, Karlsruhe

[www.badischer-kunstverein.de](http://www.badischer-kunstverein.de)

---

**Gerald Domenig** *Ausstellungsvorbereitung*

21. Februar – 31. Mai 2015

MMK Museum für Moderne Kunst

MMK 1 Domstraße 10, Frankfurt am Main

[www.mmk-frankfurt.de](http://www.mmk-frankfurt.de)

---

**Carmen Gheorghe** *2dHD*

Bis 3. Mai 2015

Kunsthalle Fri Art, Petites-Rames 22, Fribourg / Schweiz

[www.fri-art.ch](http://www.fri-art.ch)

---

**Özcan Kaplan, Susa Templin, Haegue Yang und andere** *About Color*

Bis 12. April 2015

Kunsthau Wiesbaden, Schulberg 10, Wiesbaden

[www.kunsthauwiesbaden.org](http://www.kunsthauwiesbaden.org)

---

**Tina Kohlmann und andere** *o.T. (ohne Titel)*

Bis 12. April 2015

Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Hans-Arp-Allee 1, Remagen

[www.kuenstlerhaus-balmoral.de](http://www.kuenstlerhaus-balmoral.de)

---

**Jürgen Krause und andere**

*Zeichen und Wunder II – Positionen zeitgenössischer Zeichnung*

Bis 15. März 2015

Kunsthau, Königstraße 93, Nürnberg

[www.kunstkulturquartier.de](http://www.kunstkulturquartier.de)

---

**Stephan Melzl und andere** *Face to Face*

Bis 21. März 2015

Galerie Bob van Orsouw, Limmatstraße 270, Zürich / Schweiz

[www.bobvanorsouw.ch](http://www.bobvanorsouw.ch)

---

**Jeannette Petri** *Rosy One – In Living color*

Ausstellung und Buchpräsentation

27. – 31. März 2015

Projektraum basis, Elbestraße 10, Frankfurt am Main

[www.jeannette-petri.com](http://www.jeannette-petri.com)

---

**Susa Templin** *Räume*

6. März – 11. April 2015

Thomas Rehbein Galerie, Aachener Straße 5, Köln

[www.rehbein-galerie.de](http://www.rehbein-galerie.de)

---



## warenkunde

Im Unterschied zu musealen Sammlungen, die vorrangig die Klassiker des Designs im internationalen Kontext betrachten, fokussiert der in Frankfurt am Main ansässige Rat für *Formgebung* / *German Design Council* auf das breite Spektrum industrieller Produktgestaltung. Die gemeinnützige Stiftung wurde 1953 nach einem Beschluss des Deutschen Bundestages gegründet mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Industrie- und Handwerkserzeugnisse durch gute Formgestaltung zu fördern; durchaus gedacht auch in einem didaktischen Sinn als Wahrnehmungsschulung für Hersteller und Verbraucher. Das Forum, dem heute rund 200 Wirtschaftsunternehmen, Hersteller, Designer, Verbraucherverbände und Forschungsinstitute angehören, hat in den jetzt 60 Jahren seines Bestehens unter anderem ein umfangreiches Bildarchiv deutscher, aber auch internationaler Serienprodukte zusammengetragen: Basierend auf dem in den 1920er Jahren begonnenen, bebilderten Warenindex des Deutschen Werkbundes, dokumentiert dieser Katalog einzigartiges Quellenmaterial zur bundesdeutschen Designgeschichte.

Das historische, rund 48 000 Fotografien und Diapositive umfassende Archiv wurde inzwischen in den Bestand der 2011 neu gegründeten Stiftung Deutsches Designmuseum übergeben. Die Inventarisierung und wissenschaftliche Erschließung dieses reichen Fundus ist ein erster Baustein für den geplanten Museumsbetrieb, der Designgeschichte im Kontext von Alltags-, Arbeits- und Industriekulturen vermitteln wird.

Nach der grundlegenden Bearbeitung ist die Veröffentlichung des Bildarchivs als digitales Kompendium und als gedruckte Publikation vorgesehen.

---

Stiftung Deutsches Design Museum

---

c/o Rat für Formgebung

---

Messeturm

---

Friedrich-Ebert-Anlage 49

---

60327 Frankfurt am Main

---

Telefon 069 / 747 48 60

---

[www.deutschesdesignmuseum.de](http://www.deutschesdesignmuseum.de)

---

# drucksachen I

Als ein Amalgam aus unterschiedlichen literarischen, künstlerischen und bibliophilen Formen und Formaten ist das Künstlerbuch ein medialer Grenzgänger. Nach Konjunkturen bei den Avantgarden der Moderne und in den 1960er Jahren im Fluxus, in der Konzeptkunst und Pop Art wurde das eigenständige Genre gelegentlich schon zu den bedrohten Spezies gezählt. Die als Unikate oder in kleinen Auflagen erscheinenden Kunstwerke erfreuen sich jedoch einer kontinuierlichen Praxis und ungebrochenen Sammlerinteresses.

Mit der Präsentation von Künstlerbüchern und Pressendrucke aus der Sammlung der Frankfurter Universitätsbibliothek rückt das auf Schrift- und Buchkunst spezialisierte Offenbacher Klingspor-Museum einen bisher wenig bekannten Bestand ins Licht. Diese von Studierenden kuratierte Ausstellung ist das Ergebnis eines Seminarprojektes des Kunstgeschichtlichen Instituts der Johann Wolfgang Goethe-Universität, in dem in den vergangenen drei Jahren sowohl die wissenschaftliche Erschließung und Bearbeitung als auch die museale Vermittlung von Kunstwerken praxisnah erprobt wurden.

Im Rahmen der langfristigen Kooperation zwischen der Universitätsbibliothek, dem Kunsthistorischen Institut und dem Klingspor-Museum konnte die außergewöhnlich gut sortierte Sammlung von rund 2000 Künstlerbüchern, etwa von Robert Rauschenberg, Jim Dine, Eduardo Chillida, Juan Miró, David Hockney und vielen anderen namhaften Künstlern, in weiten Teilen bearbeitet werden. Der Ausstellungskatalog enthält rund 150 eingehend besprochene Objekte sowie eine bibliografische Übersicht zu diesem besonderen Bestand. Wir sind gespannt, auch auf neue Präsentationsformate für die Buchkunst!



---

*Handverlesen. Künstlerbücher und Pressendrucke aus der Sammlung der Johann Christian Senckenberg-Bibliothek*

---

4. März – 14. Mai 2015

---

Kunstgeschichtliches Institut der JWGU-Universität

---

Klingspor-Museum

---

Herrnstraße 60, 63065 Offenbach am Main

---

Telefon 069 / 80 65 29 54

---

Öffnungszeiten Di, Do, Fr 10 – 17 Uhr, Sa, So 11 – 16 Uhr

---

[www.klingspor-museum.de](http://www.klingspor-museum.de)

---



## tafelspitzen

Produktions- und Designgeschichte gehört auch zu den Aufgabenfeldern des Fuldaer Vonderau Museums. Die stadt- und kulturgeschichtlichen Sammlungen des Mehrspartenhauses sind ausgerichtet auf die Region des ehemaligen Hochstifts Fulda, mit Beständen aus der lokalen Archäologie, der Volks- und Naturkunde, der höfischen Repräsentationskultur bis hin zur wirtschaftspolitischen Stadtentwicklung seit dem 19. Jahrhundert. Im Bereich der bildenden Kunst beschäftigt sich das Museum vorrangig mit Künstlern, die in der oder für die Region gearbeitet haben, von historischen bis zu zeitgenössischen Positionen.

*Made in FD* zitiert im Ausstellungstitel nicht nur das Sammlungsspektrum, sondern auch die Fabrikmarke der Fuldaer Fayence-Manufaktur, deren vollständige Firmengeschichte nach langjährigen Forschungsarbeiten jetzt präsentiert werden kann. Die kleine, aber einflussreiche Keramikproduktion wurde 1741 von Amand von Buseck, Fürstabt und späterer Fürstbischof von Fulda, gegründet, hielt sich allerdings nur knapp zwanzig Jahre. Mit dem aus Meißen geflohenen, bekannten Schmelzmalers Adam Friedrich von Löwenfinck und weiteren bedeutenden Keramikmalern der Zeit entwickelte die Fabrik künstlerisch und kunsttechnologisch herausragende Spitzenprodukte, die durch extravagante Entwürfe und eine neue, Porzellan imitierende Emaillefarbe mit echten Porzellanen aus China und Meißen konkurrieren konnten. Die Repräsentationstafelwaren aus Fulda wurden hochpreisig an deutsche und internationale Kunden verkauft; sie sind auch heute noch begehrte Sammlerstücke und weltweit in den großen Kunstgewerbemuseen vertreten.

Neben Originalen aus eigenem Bestand zeigt die Ausstellung durch neue Funde gesicherte Exponate von den Meistern der Fuldaer Fayence-Manufaktur. Zu der Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit Beiträgen zur Geschichte und Technologie der Fuldaer Fayence mit zahlreichen Abbildungen.

---

***Made in FD – Spitzentechnologie aus der Fuldaer***

---

***Fayence-Manufaktur (1741 – 1760)***

---

**14. März – 31. Mai 2015**

---

**Vonderau Museum**

---

**Jesuitenplatz 2, 36037 Fulda**

---

**Telefon 0661 / 92 83 50**

---

**Öffnungszeiten Di – So 10 – 17 Uhr**

---

**[www.museum-fulda.de](http://www.museum-fulda.de)**

---

## führungsstil

War er ein ausgemachter Duodezfürst, umgeben von windigen Beratern, die dem unerfahrenen jungen Grafen absurde Pläne zuflüsternten? Ein „König vom Schlaraffenland“, der sein kriegsgebeuteltes Land mit einer hochfliegenden Wirtschaftspolitik in den finanziellen Ruin trieb? Die Geschichte des Grafen Friedrich Casimir von Hanau-Lichtenberg (1623–1685) lässt sich so und auch so lesen: Der Regent beider Hanauer Territorien, seit 1641 zunächst unter Vormundschaft im Amt, trug eine prächtige Kunst- und Naturaliensammlung zusammen, begann mit der Einrichtung einer Wissenschaftsakademie für die Residenzstadt und träumte schließlich noch von einem großhanauischen Imperium in Übersee.

Diesen wenig bekannten Teil der politischen und kulturellen Geschichte Hanaus hat sich der Kunsthistoriker, Historiker und frühere Leiter des Hessischen Landesmuseums Darmstadt und des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, Dr. Gerhard Bott, vorgenommen. Bott, der 1927 in Hanau geboren wurde, erforschte im Auftrag der Stadt die Biografie und Amtszeit des Grafen Friedrich Casimir. Die unter anderem von der Hessischen Kulturstiftung geförderte Publikation versucht eine Neubewertung der politischen Person und ihrer Berater, zu denen einer der bekanntesten Vertreter des Merkantilismus, der umtriebige Ökonom und Alchimist Johann Joachim Becher (1635–1682) gehörte, sowie sämtlicher Aktivitäten von Friedrich Casimir von Hanau-Lichtenberg. Bei der Rekonstruktion der umfangreichen *Kunst- und Anatomy-Cammer*, einer der Schwerpunkte des Forschungsprojekts, konnten rund 30 Stücke identifiziert werden, die sich heute in Sammlungen in Wien, Moskau, Kassel, Darmstadt und Eichenzell befinden.

Die Geschichte des Grafen bietet über die regionale Historie hinaus Stoff für die Geschichte des Sammelns, des Museums und der Wissenschaften; sie wirft nicht zuletzt als ein frühes Beispiel kolonialer Bestrebungen ein Schlaglicht auf die Prozesse der Aneignung von Wissen, Macht und Territorium im Europa des 17. Jahrhunderts. Das Buch erscheint Mitte März beim CoCon Verlag in Hanau.



---

Gerhard Bott

---

*Graf Friedrich Casimir von Hanau (1623–1685)*

---

*Der „König vom Schlaraffenland“ und seine Kunstschätze*

---

Mit einem Beitrag von Rainer Springhorn

---

(Hg.) Städtische Museen Hanau 2015

---

Schloss Philippsruhe

---

Philippsruher Allee 45, 63454 Hanau

---

[www.museen-hanau.de](http://www.museen-hanau.de)

---

# stipendiatin christiane kues

Gut möglich, dass die Ankündigung „The best thing that ever happened to art books: Printed Matter’s LA Art Book Fair 2015“ ein wenig breitbeinig Träume von Big Books und Big Deals an kalifornischen Gestaden wachruft. Unsere Reisestipendiatin Christiane Kues, derzeit in Los Angeles, hat die Künstlerbuchmesse besucht und war – begeistert. Als eine der aktuellen Plattformen für artist writers und andere, mit Verbindungen zu Literatur, Popkultur, Film, Wissenschaft und Theorie arbeitende Künstlerinnen und Künstler verweist *Printed Matters* auf die seit den 1960er Jahren wirkmächtige West Coast Conceptual Art, auf Namen wie Ed Ruscha, John Baldessari oder auch Barbara Kruger.

Christiane Kues (\*1982) hat sich in den vergangenen Monaten in den gegenwärtigen Communities der kalifornischen Konzeptkunstszene umgesehen, um mit der konkreten Erfahrung auch ihre eigene künstlerische Arbeit in den Medien Fotografie, Zeichnung und theoretischer Text weiterzuentwickeln. Sie hat 2010 ihr Studium der Freien Kunst und Fotografie an der Kunstakademie Düsseldorf bei Thomas Ruff, Albrecht Fuchs, Benjamin Katz und Christopher Williams abgeschlossen und forscht seither im Rahmen eines Promotionsvorhabens an der Wiener Akademie der Bildenden Künste zu zeitgenössischen künstlerisch-wissenschaftlichen Praktiken und Netzwerken.

Neben verschiedenen Ausstellungen, zum Beispiel in Düsseldorf *Mit einem Weg zehn Wege sparen*, PARKHAUS im Malkastenspark (2007) und *Pure Pigment*, Walzwerkstraße 17 (2010) hat Christiane Kues Buchprojekte realisiert, unter anderem *I know why the cage bird sings* zusammen mit Sarah Kürten (2008).

Über den aktuellen Stand ihres Stipendiumsprojektes berichtet die Künstlerin im Folgenden, in Fotografie und Text.

Vor Ort wird sie in den kommenden Wochen in der Writer’s Residency des Magazins X-TRA Contemporary Art Quarterly arbeiten: The Project X Writer’s Desk at Outpost@Armory at Armory Center for the Arts, Los Angeles.









43



42

KODAK PORTRA 400

5



KODAK PORTRA 400



46

RA 400

8



of SPIRIT

LOTTO

WA

TRON

NO  
ERING

eken

IPA  
GOLDEN RO



PA

Ein Jahr in Los Angeles: die Stadt als alltägliche Reise. Bis sich das Autofahren vom riskanten Erlebnis zum alltäglichen Wahrnehmen verändert, vergehen Monate der Navigation. Die Freeways und Boulevards sind das wichtigste Merkmal der Stadt, deren horizontale Agglomeration manche Landesgrenzen übergeht. Die unzähligen Beschreibungen, Filme, Bilder und Geschichten, die diese Metropole als amerikanischen Traum oder dessen Alptraum darstellen. Alle Beschreibungen lassen sich an genügend Orten, Drehorten und öffentlichen Meinungen genau dessen vergewissern und visualisieren. ‚A seriously weird place‘ – darin stecken Kritiken und Inspirationen. Der Regisseur und CalArts Professor Thom Anderson hat in seinem Essayfilm *Los Angeles Plays Itself* zusammengefasst, was mit den filmischen Beschreibungen über das Stadtbild von Los Angeles schon gesagt wurde. Und auch, dass Los Angeles mit der Qualität eines eigenständigen Charakters sich gerne selbst spielt. Ob als Kulturindustrie / Entertainment Capital of the World, als Sitz von Großunternehmen, Größenwahn, exzentrischen Eigentümern, spirituellen Lebensstilen, diversen Kulturgeschichten und dem Gegenüber von Dystopie – Segregation, Skid Row, Kriminalität, Menschenhandel, Wüste und Wasteland. Tage aus Stau, Staub, Überfällen, Unfällen, gleißendem Licht und den scheinbar versöhnenden Sonnenuntergängen über Downtown Skid Row bis zum Pazifik. Gegenüber großen Typologien der Stadt stehen viele Subkulturen und vernakulare Geschichten. Die Kunstszene nimmt einen weitaus kleineren Platz im Gegenüber der Kulturindustrie Hollywoods ein. Die renommierten Kunsthochschulen Kaliforniens und die konzeptuellen Post-Studio Artists haben die Kunstszene international und als Schnittstelle von künstlerischen Ansätzen, zum Beispiel West Coast conceptualism, Pop, Assemblage, Institutionskritik, aktivistische und feministische Kunst, etabliert.

Meine Zeit zum Forschen und Dokumentieren habe ich den Artist Writings, Konzepten und theoretischen Texten von den Anfängen der Konzeptkunst bis in die Gegenwart dieser Stadt gewidmet. Texte von Autoren aus dem Kunstkontext und der endlose Markt an Publikationen – printed matters. Dazu die Hochkonjunktur an Initiativen von Künstler\_Innen, die Theorie und Praxis zusammenführen: Ob in politischen Lesegruppen (mit Thomas Piketty-Lektüre), Performanceabenden, Diskursen, Radiosendungen, Schreibworkshops usw. Im gentrifizierten Stadtteil Echo Park treffen sich feministische Lesezirkel im Park und Arts & Crafts-Interessierte führen Keramik- und Schmuckdesign bei der

City Hall vor. Am anderen Ende, in West Hollywood (Public Library), werden Größen europäischer und amerikanischer Theorie vorgeführt, von Jacques Rancière bis Judith Butler.

Zwischen ‚artist-initiatives‘ und ‚printed matters‘ erhält sich ein unverwüchtlicher Do-it-yourself Optimismus, der nahe an die neoliberalen Produktionsstrategien der Creative Industries herantritt. Dieser Optimismus entstand in L. A.'s *Space Age*, den Gründungsjahren von mehr als 40 artist-run spaces und initiatives im Zeitraum von 1978 bis 1988. Seit 2012 gibt es die Kunstbiennale Made in L. A., anlässlich derer ein umfangreiches Verzeichnis der L. A. Artist-Run-Organizations erschien. Die Zusammenkünfte haben relevante politische Texte, Ausstellungen und Agendas formuliert, die zur Grundlage der aktuellen Auseinandersetzung geworden sind.

Die gegenwärtige Rolle von Artist Writings als Praxis- sowie Theoriediskurs und die Relevanz recherchebasierter Arbeiten und visueller Kultur werde ich in meiner Publikation aufgreifen: Geplant ist ein dreiteiliges Journal, welches auf Theorien der Praxis fokussiert sein soll. Meine eigene theoretische Praxis sowie Beiträge von anderen Autor\_Innen werden darin zusammengeführt werden. Die Autor\_Innen aus unterschiedlichen Disziplinen werden sich zur Rolle von Praxistheorien als Schnittstelle äußern.

Die erste Ausgabe des Journals widmet sich Autoren aus Los Angeles. Das offene Konzept schließt an den Diskurs zu Practice-based Research, Artistic Research oder Künstlerische Forschung an.





maecenas erscheint viermal jährlich. Wenn Sie den maecenas regelmäßig zugesandt oder weitere Informationen über die Hessische Kulturstiftung erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle: Hessische Kulturstiftung, Luisenstraße 3, 65185 Wiesbaden, Telefon 0611 / 58 53 43-40, Fax 0611 / 58 53 43-55, E-Mail [info@hkst.de](mailto:info@hkst.de), [www.hkst.de](http://www.hkst.de)

Bildnachweis: Titel und weitere Abbildung Stiftung Dt. Design Museum/Rat für Formgebung, Frankfurt am Main: Braun Saftzentrifuge Multipress (1958), Max Braun, Frankfurt, Design: Max Braun Gestaltungsabteilung, Foto: Braun-Bilderdienst; Käseglocke (1975), WMF Württembergische Metallwarenfabrik, Geislingen, Design: Atelier Kupetz, Foto: WMF | Kunstgeschichtl. Institut JWG-Universität Frankfurt am Main: Alpha Presse: Was ist Kunst, 1996, Kat. S. 91 | Vonderau Museum Fulda: Adam Friedrich von Löwenfinck, Hirschreiterin-Service, Teller, Fuldaer Fayence, vor 1745, Bayerisches Nationalmuseum München | Städtische Museen Hanau Museum Schloss Philippsruhe: Schildkrötenreiter, Arita um 1664, Porzellan, Museumslandschaft Hessen Kassel Sammlung Angewandte Kunst, Inv.-Nr. OP 53 | stipendiatin christiane kues: Bildsequenz LA5, 2015; Printed Matter Art Book Fair Los Angeles, 2015 © Christiane Kues.

Redaktion: Karin Görner, Kunst: kommunikativ, Frankfurt am Main  
Gestaltung: Fine German Design, Frankfurt am Main